

# IM CLUB MIT ... THORE DEBOR

**Der Geschäftsführer des Clubkombinats in Zeiten der Corona-Krise über Save Our Sounds, United We Stream und die Zukunft der Hamburger Clublandschaft.**

## THORE, WAS WAR DEIN LETZTER CLUBBESUCH VOR DEM SHUTDOWN?

Ende Februar ging es mit der Crew der Geschäftsstelle auf eine kleine Clubtour ins Birdland, wo wir beim

Soulhafen Vol. 2 den grandiosen Klängen von Debby Smith, Max Peters und weiteren tollen Musikern gelauscht haben. Im Anschluss zog es uns noch auf einen Absacker bis in die Washington Bar. Am nächsten Tag startete für mich eine nordfriesische Inselurlaubswoche, nach der ich dann direkt in der neuen und harten Corona-Realität landete...

## WIE STEHT ES AKTUELL UM DIE HAMBURGER CLUBLANDSCHAFT UND LIVE-BÜHNEN?

Es ist wohl kaum übertrieben zu sagen, dass die Clubszene in Hamburg, deutschlandweit und gar weltweit vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte steht. Die Musikclubs waren die ersten, die von den Schließungen betroffen waren. Viele schlossen in Hamburg ihre Türen noch vor der behördlichen Anordnung freiwillig, weil ihnen gesellschaftliche Verantwortung schwerer lag, als das wirtschaftliche Überleben. Musikclubs werden die letzten sein, die in gewohnter Manier wieder aufmachen. Vielen droht das Aus, wenn sie weiterhin von nahezu sämtlichen Umsatz- und Erlösquellen abgeschnitten sind.

## ZUR PERSON

Thore Debor ist seit 2012 als Geschäftsführer des Clubkombinat Hamburg e.V. tätig. Parallel engagiert er sich im Bundesverband LiveKomm u.a. als Sprecher der AG Kulturraumschutz. 2003 initiierte er das non-profit Open-Air lunatic Festival und lehrte an der Leuphana Universität Lüneburg neun Jahre Projektmanagement in der Festival-Organisation. In Hamburg war er ab 2008 für den Aufbau des Musikclubs klubsen in Hammerbrook angestellt. Seit der Gründung des Musikclubs Salon Hansen in Lüneburg war er bis Ende 2018 er als Mitgesellschafter für den Clubbetrieb verantwortlich.

## **KURZ NACHDEM DIE SCHLISSUNG ALLER CLUBS ANGEORDNET WURDE, HABEN DAS CLUBKOMBINAT UND DIE CLUBSTIFTUNG DIE KAMPAGNE S.O.S. SAVE OUR SOUNDS INS LEBEN GERUFEN. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH?**

Mit der Kampagne wollen wir private Unterstützer ansprechen und motivieren, um ein Clubsterben von unbekanntem Ausmaß zu verhindern. Sie besteht aus vielen unterschiedlichen Aktionen, darunter United We Stream Hamburg, das mittlerweile bundesweit und international die jeweiligen lokalen Clublandschaften unterstützt. Gemeinsam mit Medienpartnern wie ARTE Concert und ONE Hamburg übertragen wir Live-Konzerte und DJ-Sets aus menschenleeren Hamburger Live-Clubs. Zuschauer können die Clubs unter anderem mit Soli-Tickets oder einem freiwilligen Supportbeitrag über

Startnext unterstützen. Bisher waren Acts wie Afrob, Digitalism, Helena Hauff, Deine Cousine und Abramowicz dabei. Außerdem haben wir einen eigenen Online-Shop, in dem wir unter anderem coole Bandanas, virtuelles Bier, ein Club-Lexikon und – für alle, denen der Vorrat ausgeht – eine Soli-Klopapierrolle für 99 € das Stück verkaufen.

## **WIE VIEL GELD IST BISHER ZUSAMMENGEKOMMEN UND AN WEN GEHT ES?**

Im März konnten wir in einer ersten Welle bereits mehr als 120.000 Euro generieren. Die Crowdfunding-Kampagne für April läuft noch. Die eintreffenden Gelder werden nach einem transparenten Verteilungs- und Berechnungsschlüssel in mehreren Wellen an alle bewilligungsfähigen Antragsteller\*innen ausgeschüttet. Analog zu den bisherigen Förderkriterien der städtischen Infrastruktur-

# IM CLUB MIT ... THORE DEBOR

förderung für Live-Musikclubs haben wir Musikspielstätten im Fokus, die im Jahr mehr als 24 Live-Konzerte realisieren. Es können auch weiterhin noch SOS-Anträge gestellt werden. Wir arbeiten unter Hochdruck an den verschiedensten Baustellen und werden über die Ausschüttungen der Gelder zeitnah auf unserer Website informieren.

## HAT BEREITS EINE AUSZÄHLUNG STATTGEFUNDEN?

Leider nein. Mit der Ausschüttung dieser Gelder hat die Stiftung, ähnlich wie viele andere gemeinnützige Organisationen, gerade steuerliche Herausforderungen zu bewältigen, die wir im Vorfeld leider so nicht gesehen haben. Corona kommt ja nicht alle Tage. Der ehrenamtlich tätige Stiftungsvorstand arbeitet aber gerade auf Hochtouren – gemeinsam mit der Behörde für Kultur und Medien und der Finanzbehörde – an einer Lösung. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir zeitnah ausschütten können, denn das Geld wird dringend benötigt.

## DIE STADT HAMBURG HAT ÜBER DIE BEHÖRDE FÜR KULTUR UND MEDIEN 1,5 MILLIONEN EURO SOFORTHILFE FÜR HAMBURGS MUSIKCLUBS ZUR

## VERFÜGUNG STELLT. WER WIRD DAMIT GERETTET – UND WER FÄLLT DURCHS RASTER?

Wir in Hamburg können uns, im Gegensatz zu Clubs in anderen Bundesländern, bisher wirklich glücklich schätzen. Die Behörde für Kultur und Medien hat die Hamburger Livemusik-Spielstätten unter ihren Schutzschirm genommen. Dies ermöglicht den Kulturbetrieben trotz der anhaltenden Schließungen laufende Kosten wie Miete, Strom und Auslagen für Kurzarbeitergeld bei nachgewiesenen Liquiditätsengpässen bezahlen zu können. Sie wirken ergänzend zu den weiteren Hilfen aus Bund und Land. Wir sind dem Senat sehr dankbar für den Support. Damit ist ein großer Schritt zur Rettung von Hamburgs Musikclubs getätigt. Trotzdem ist es wichtig, dass wir über die S.O.S.-Kampagne weiter private Unterstützungsgelder sammeln. Sie bieten Live-Clubs und Veranstalter\*innen zusätzliche Mittel, um während der Corona-Krise zum Beispiel ein Kulturprogramm per Streaming zu realisieren oder in die künftige Wiedereröffnung zu investieren. Außerdem können wir damit auch die Veranstalter\*innen ohne feste Spielstätten unterstützen.

## **WIE GEHEN DIE CLUBS MIT DER DERZEITIGEN SITUATION UM?**

Die Clubs trotzen der Ebbe auf den Bankkonten mit einer wahnsinnigen Kreativität. Parallel zur eigenen Clubrettung planen und realisieren sie Live-Streams, Geistershows und SoLi-Aktionen. Es werden auch spezielle Merchandise-Produkte entworfen. Über unsere Kanäle der Gemeinschaftswerbung bündeln wir unter anderem in der CLUBPLAN App die virtuellen Events unserer Mitglieder. Teilweise hat man zum Wochenende bereits die Qual der Wahl zwischen mehreren Online-Shows. Zudem liefert diese Broschüre erste Einblicke in die verschiedensten Aktivitäten der Club-Community.

## **SIND DER ZUSAMMENHALT UND DIE SOLIDARITÄT IN DER SZENE GROSS?**

Der Zusammenhalt innerhalb der Clubszene war schon vor Corona sehr hoch. Jetzt in Zeiten der Krise ist er noch enger und fester geworden. Die Kolleginnen und Kollegen stützen sich enorm mit Tipps, Informations- und Wissensweitergabe und reden sich Mut zu. Uns erreicht zudem eine Welle der Solidarität mit unzähligen tollen Hilfsangeboten – vom Support durch das Label Dynamic vom

weltbekannten DJ Solomun über das fritz Clubretter-Shirt bei BUDNI und die Aktion Hocker for help bis zum Knut Hansen SoLi Gin. Dafür sind wir wahnsinnig dankbar.

## **WIE HALTET IHR ES MIT DER SOLIDARITÄT ÜBER DIE CLUBSZENE HINAUS?**

Der Vorstand des Clubkombinat hat jüngst beschlossen künftig acht Prozent der Erlöse aus dem Crowdfunding zur S.O.S.-Kampagne „Save Our Sounds“ an humanitäre Hilfsorganisationen und Initiativen zu spenden. Konkret wurden in einem ersten Schritt die Hilfsorganisation Cadus, das Hamburger Straßenmagazin Hinz & Kunzt und das Bildungsprojekt Moria Refugee School Lesbos für eine Spendenüberlassung ausgewählt. Mit der Ein- und Abführung der Solidaritätsabgabe setzt der Hamburger Clubverband ein zusätzliches solidarisches Zeichen: Es geht nicht nur um uns – Solidarität brauchen besonders diejenigen, die eine kleinere Lobby haben. Aus Berlin stammt der Claim „Das Virus kennt keine Grenzen, Streaming kennt keine Grenzen, unsere Solidarität kennt keine Grenzen!“ Das kann man gut so stehen und wirken lassen.

# IM CLUB MIT ... THORE DEBOR

## **INZWISCHEN IST KLAR, DASS CLUBS MINDESTENS BIS ZUM 30. JUNI GESCHLOSSEN BLEIBEN UND ES BIS ZUM 31. AUGUST KEINE GROSSVERANSTALTUNGEN GEBEN WIRD. WIE GEHT ES WEITER?**

Das ist die Frage, vor der alle Clubbetreiber\*innen und Veranstalter\*innen nun gemeinsam stehen. Im Moment herrscht eine große Unsicherheit, nichts ist planbar. Es ist schwer ein Programm auf die Beine zu stellen, wenn niemand weiß, wann die Clubs wieder ihre Türen öffnen dürfen, welche Beschränkungen dann gelten oder welche Künstler\*innen aus dem Ausland einreisen dürfen. Der letzte Punkt könnte natürlich auch eine Chance für hiesige Künstler\*innen sein.

## **WENN DIE CLUBS WIEDER ÖFFNEN DÜRFEN - WIE KÖNNTE DAS POST-CORONA-CLUBLEBEN IM DETAIL ÜBERHAUPT AUSSEHEN, MIT MUNDSCHUTZ UND ABSTAND?**

Auch das sind Fragen, mit denen wir uns nun beschäftigen müssen. Im Theater oder Kino lassen sich Abstände einhalten, Sitzpartys oder Stuhlkonzerte im Live-Club sind schwierig. Zudem wären die Clubs

bei reduzierter Gästezahl nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Staatliche Subventionen könnten eine Lösung sein, um diese temporäre Notlage zu überbrücken. Ein weiterer Lösungsbaustein könnte ein Entgegenkommen von Vermieterinnen sein. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns, neue Ideen müssen entwickelt und evaluiert werden.

## **WIE LANGE KANN DIE CLUBSZENE DIE JETZIGE SITUATION ÜBERHAUPT NOCH ÜBERSTEHEN?**

Die Wahrheit ist: Wir wissen es einfach nicht. Wir leben in einer Zeit, der maximalen Unsicherheit. Aussagen zur Zukunft besitzen derzeit keine lange Haltbarkeit. Wir können alle nur hoffen, dass wir mit unserem Handeln die Pandemie bald in den Griff bekommen.

## **WIE KÖNNEN CLUBGÄNGER\*INNEN UND KONZERTBESUCHER\*INNEN DIE HAMBURGER CLUBLANDSCHAFT UNTERSTÜTZEN?**

Shoppt die Merchandise-Angebote der Clubs und vom Clubkombinat leer! Und erzählt in den Freundes- und Bekanntenkreisen von unseren vielfältigen Aktivitäten.

**Weil Ihr Musik rettet:  
VIELEN DANK!**



[shop.clubkombinat.de/produkte](https://shop.clubkombinat.de/produkte)

**Save Our Sounds  
→ Support now!**

#clubsupportHH  
#clubretter  
#bettertogether

